



Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am
sechsten Sonntag der Osterzeit
17. Mai 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden. Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit). In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen. Viele Lieder finden Sie auch im Internet auf YouTube.
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (10.15 Uhr Katholischer Gottesdienst aus der Benediktinerabtei Sankt Bonifaz in München, SWR Fernsehen) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und -seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns seine Liebe und seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (Gotteslob 414)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das uns mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Jesus Christus lässt uns nicht allein,
er schenkt uns seinen Geist als Beistand
und zeigt uns deine Liebe
berührend, menschlich, barmherzig.
Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander.
durch Christus, den auferstandenen Herrn.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden
(Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Apg 8,5-8.14-17)

Antwort mit Psalm 66 oder

Lied Herr, wir hören auf dein Wort (Gotteslob 449)

Zweite Lesung (1Petr 3,15-18)

Halleluja (Gotteslob 175,3)

Evangelium (Joh 14,15-21)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn ihr mich liebt,

 werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten

 und er wird euch einen anderen Beistand geben,

 der für immer bei euch bleiben soll,

den Geist der Wahrheit,

den die Welt nicht empfangen kann,

 weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

Ihr aber kennt ihn,

 weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,

ich komme zu euch.

Nur noch kurze Zeit

 und die Welt sieht mich nicht mehr;

ihr aber seht mich,

 weil ich lebe und auch ihr leben werdet.

An jenem Tag werdet ihr erkennen:

Ich bin in meinem Vater,
ihr seid in mir
und ich bin in euch.
Wer meine Gebote hat und sie hält,
der ist es, der mich liebt;
wer mich aber liebt,
wird von meinem Vater geliebt werden
und auch ich werde ihn lieben
und mich ihm offenbaren.

Echomeditation

Das Evangelium kann noch etwas nachklingen und sich vertiefen, indem die Teilnehmenden einzelne Worte oder Aussagen, von denen Sie besonders angesprochen sind, wiederholen.

Beispiel:

Eine/r ich komme zu euch
Eine/r ich bin in meinem Vater
Eine/r Beistand
Eine/r Geist der Wahrheit
Eine/r ...

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Wie zeigt sich die Liebe zu Jesus und was ermöglicht sie?

Welche Gedanken verbinde ich mit Jesu Versprechen, den Geist der Wahrheit als bleibenden Beistand zu senden?

Von welchem Geist möchte ich mich in meinem Handeln und Denken bestimmen lassen?

Was bedeutet es mir, mit Jesus verbunden zu sein?

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
 für Gottes Wort unter uns
 für Gottes Wort in uns
Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Wo die Güte und die Liebe wohnt (Gotteslob 442) oder
 Gott liebt diese Welt (Gotteslob 464)

Fürbitten

In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen, und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte. Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

*Nach den einzelnen Bitten antworten alle: **Wir bitten dich, erhöre uns.***

- Wir beten für alle, die sich vergessen und verlassen vorkommen.
- Wir beten für alle, denen Liebe und Zuwendung fehlt.
- Wir beten für alle, die nicht mehr wissen, wem und was sie glauben können.
- Wir beten für alle, die vor schwierigen Entscheidungen stehen.
- Wir beten für unsere Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.

Vaterunser

Eine/r Beten wir verbunden mit allen Menschen, die auch gerade
 beten, mit den Worten Jesu.
Alle Vater unser...

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

Lied Jesus lebt, mit ihm auch ich! (Gotteslob 336) oder
Mein schönste Zier und Kleinod bist (Gotteslob 361)

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.
Alle Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns seinen Frieden.

Eine/r Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle Amen.

Lied Maria, Mutter unsres Herrn (Gotteslob 530)

Kommentar zum Evangelium:

Abschiedsreden sind von besonderer Bedeutung. In ihnen wird Wesentliches zum Ausdruck gebracht – sowohl für den Sprechenden, der bald in der bisherigen Form nicht mehr unter den Adressat/innen sein wird, als auch für die Zuhörenden. In den Abschiedsreden Jesu an die Johannesgemeinde bereitet er seine Jüngerinnen und Jünger auf die Zeit ohne seine sichtbare Anwesenheit – und das mögliche Gefühl des Verlassenseins – vor.

Liebend leben

Wie ist es möglich, auch ohne die Anwesenheit Jesu aus der Liebe leben zu können? Diese Frage bildet die Klammer dieser Sonntagsperikope (VV. 15 und 21). Die Antwort liegt zunächst in einer Forderung der jüdischen Tradition: durch das Einhalten der Gebote. Jesus fasst in seinem Leben die Fülle an Weisungen der Tora in dem einen Gebot zusammen: Liebe Gott – und deinen Nächsten wie dich selbst. Diese eine Forderung gilt es in der je konkreten Lebenssituation zu verwirklichen. Augustinus, der große Kirchenlehrer des 4. Jahrhunderts, formuliert diesen Anspruch so: „Liebe – und tu, was du willst!“ Nimm die Liebe zum Maßstab und folge diesem ...

Begleitet leben ... vom Geist

In einem zweiten Gedanken (VV. 16–20) wird erläutert, wie dieses Einhalten des einen Gebotes in konkreter Anwendung möglich ist – und wie es sich auswirkt. Der Blick richtet sich auf dafür nötige Voraussetzungen: was die Gemeinde geschenkt bekommen hat und bekommt. Jesus sagt der Gemeinde einen „anderen Beistand“ (V. 16) zu – neben der Unterstützung von ihm selbst also. Dieser „andere Beistand“ (Paraklet = Herbeigerufener, Helfer, Beistand) wird als „für immer“ bleibend und als „Geist der Wahrheit“ (ein Geist, der Wahrheit lehrt) näher charakterisiert. Die Gemeinde kennt ihn, weil sie sich auf ihn einlässt und aus ihm lebt (V. 17).

... von Jesus selbst

Darüber hinaus verspricht Jesus, dass er selbst wieder in und bei der Gemeinde sein wird (VV. 18–19). Auffallend dabei ist, dass seine Zusage im Präsens gehalten ist. Im Wort Jesu sind seine Auferstehung und seine Wiederkunft bereits Gegenwart. „Ich lebe“, sagt der, der in den Tod geht. So erklingt bereits beim Abschied die Osterbotschaft. Die Anwesenheit Jesu gestaltet sich auf eine Weise, die für Außenstehende (die „Welt“) nicht erfahrbar ist. Dennoch hat sie Wirkkraft, führt zu Lebendigkeit und Leben („Ich lebe und auch ihr werdet leben“) und verspricht innige Bindung: „Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir, und ich bin in euch.“ (V. 20)

(Quelle: Bibelwerk Linz, Sonntagsblatt, Autorin: Karin Peter)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen